X.

Christian Lehmanns Erzgebirgische Sittenchronik.

Von

Ernst Kroker.

Von dem umfangreichen und eigenartigen Werke, in dem der fleißige und gelehrte Scheibenberger Pfarrer[1] Christian Lehmann (gestorben 1688) unser Erzgebirge in sechs Büchern oder Teilen „als eine Sudetische Gebürg-, Land-, Kirchen-, Krieg-, Berg- und Sitten-Chronick[2]“ behandelt hat, ist nur der 1. Teil, die „Gebürg-Chronick“, nach dem Tode des Verfassers von seinen Erben veröffentlicht worden: Historischer Schauplatz derer natürlichen Merckwürdigkeiten in dem Meißnischen Ober-Erzgebirge (Leipzig 1699). Der 4. Teil des ganzen Werkes, die „Kriegs-Chronick“, ist uns in der eigenen Niederschrift des Verfassers in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden erhalten[3]. Von dem 5. Teile, der „Berg-Chronick“, haben wir zwar nicht die eigene Niederschrift des Verfassers, aber doch eine Abschrift von der Hand seines jüngsten Sohnes Immanuel Lehmann[4]. Der 2. Teil, die „Land-Chronick“, und der 3. Teil, die „Kirchen-Chronick“, scheinen verschollen zu sein. Der 6. Teil aber, die „Sitten-Chronick“, oder wie dieser Band lateinisch bezeichnet wird, Tomus

---

[1] Magister ist er nicht gewesen. Vgl. Leo Bönhoff in dieser Zeitschrift XXXIII (1912), 350ff.; Johannes Poeschel, Eine Erzgebirgische Gelehrtenfamilie (1883) S. 30.

[2] Diese Zeitschrift XXXIII (1912), 342.

[3] Veröffentlicht von Bönhoff: Das sächsische Erzgebirge im Kriegesleid. Erzgebirgische Kriegschronik, nach dem Originale Magister Christian Lehmanns. Annaberg 1911.

[4] Vgl. Poeschel in dieser Zeitschrift XXXIII (1912), 145 ff.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden